Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 50

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

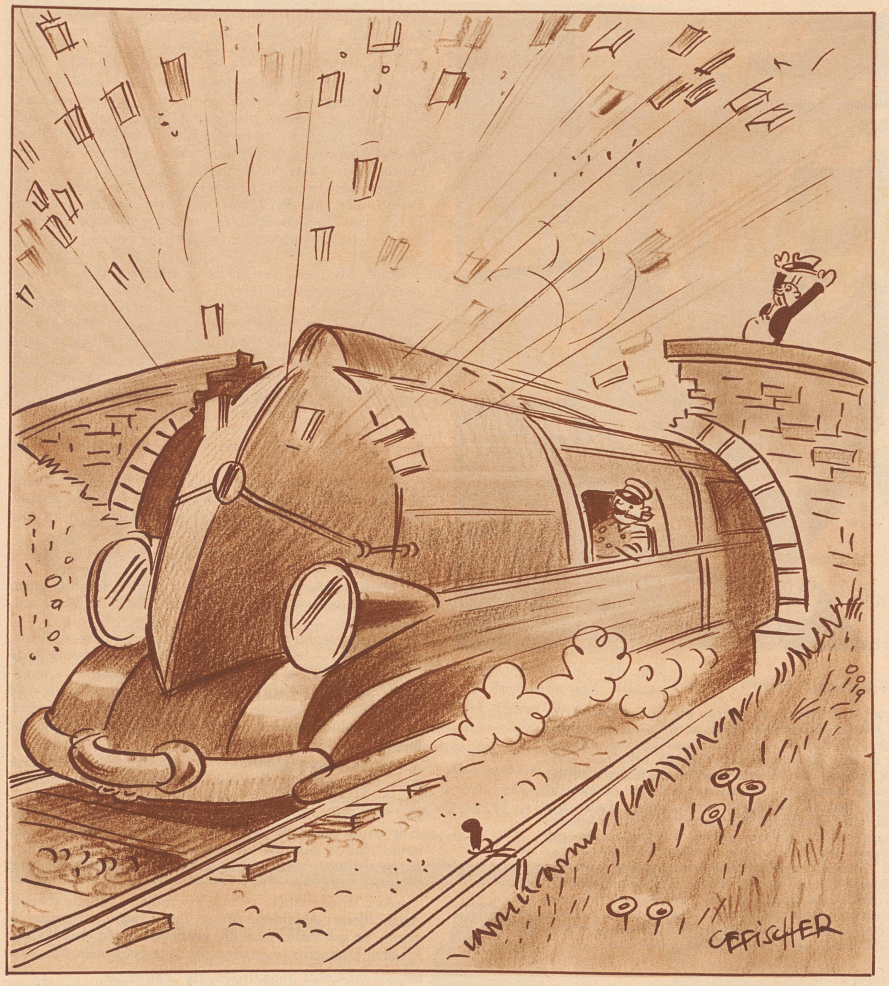
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite



«Na, ja, die Konstrukteure können doch nicht an alles denken!»

«Evidemment, les ingénieurs ne peuvent pas tout prévoir.»

Zeichnung Fischer

«Wie siehst du aus, was ist denn passiert?»
«Ich habe zu lesen versucht, was auf einer laufenden Grammophonplatte geschrieben stand!»

«Mon pauvre ami, que t'est-il arrivé?»
«J'ai essayé de lire le titre d'une plaque de grammophone pendant qu'elle tournait.»

(Svenska Dagbladet)

«Woraus schließt du eigentlich, daß Margot glaubt, sie wäre von uns allen die Schönste?»

«Das ist doch ganz klar! Ist dir nicht aufgefallen, wie oft sie schon vorgeschlagen hat, wir sollten uns alle auf einem Gruppenbilde photographieren lassen?»

*

«Halten Sie Küssen für gesund?»
«Ich könnte es nicht sagen, weil ich nie...»
«Sind Sie nie geküßt worden?»
«Ich war nie krank.»

*

Der Riesenhecht. «Wieviel hatte denn der Hecht, den du gestern fingst?»

«Denk mal an, 80 Kilo!»

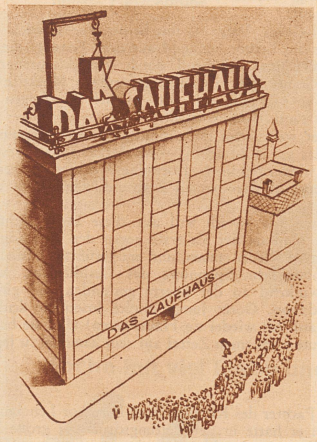
«Ach, du Aufschneider!»

«Nein, das ist kein Schwindel, ich stand doch selbst mit auf der Waage und habe alles genau gesehen.»

Auch ein Unterschied. «Was ist der Unterschied zwischen einem Krokodil?»

«Wieso? Zwischen einem Ding kann man doch nicht unterscheiden.»

«Beim Krokodil doch. Der Unterschied ist, daß es besser schwimmt als läuft!»



«Was schreit denn der Meister da unten so, mir scheint, dem gefällt etwas nicht!»

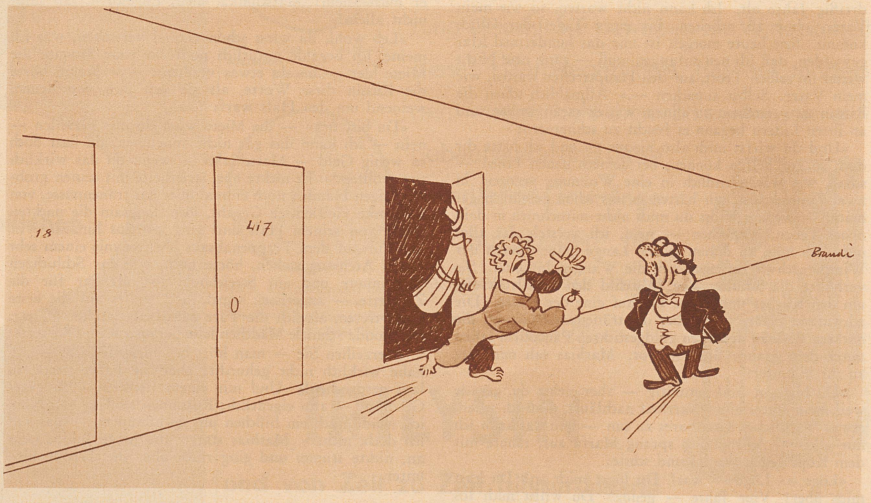
(Das Jllustrierte Blatt)

Zum Arzt kommt ein Patient gehinkt und zeigt ihm den arg geschwollenen Fußknöchel. «Wie lange haben Sie das schon?» fragt der Arzt.

«Seit vier Tagen, Herr Doktor.»

«Ja, aber warum sind Sie denn da nicht schon früher gekommen?»

«Ich konnte früher nicht unbemerkt von zu Hause weg, und sagen darf ich nichts, denn wenn mir irgend etwas fehlt, sagt meine Frau, ich solle das Rauchen aufgeben.»



Zeichnung Brandi

«Herr Direktor, diese Nacht habe ich eine Wanze gefunden!»

«Endlich! Die verfolgen wir seit Jahren!»

Grand Hôtel

«Mr. le Directeur, cette nuit, j'ai trouvé une punaise dans mon lit!»

«Enfin! Nous lui faisons la chasse depuis des années!»